

Palliative Vitalparameter - SAPV										
[Name Palliativeinrichtung]								Patient:innen-Aufkleber		
Einschätzung bei Aufnahme, danach bei Kontakt (persönlich/telefonisch), bei Phasenwechsel und bei Entlassung/Verlegung										
Jahr 20		Datum								
		Uhrzeit								
Fremd - oder Selbsteinschätzung	IPOS (Belastung durch ...) 0 = Versorgung weiterführen; 1 = Überwachen; 2 = Überprüfung/Änderung Versorgungsplan, Intervention bei Bedarf; 3-4 = dringend Handeln									
	0 = gar nicht, 1 = einwenig, 2 = mäßig, 3 = stark, 4 = extrem stark, X = nicht beurteilbar									
	Schmerzen									
	Atemnot									
	Schwäche									
	Übelkeit									
	Erbrechen									
	Appetitlosigkeit									
	Verstopfung									
	Mundtrockenheit									
	Schläfrigkeit									
	Eingeschränkte Mobilität									
	0 = gar nicht, 1 = selten, 2 = manchmal, 3 = meistens, 4 = immer, X = nicht beurteilbar									
	Patient:in beunruhigt									
	Familie beunruhigt									
	Patient:in traurig bedrückt									
	0 = immer, 1 = meistens, 2 = manchmal, 3 = selten, 4 = gar nicht, X = nicht beurteilbar									
	Patient:in im Frieden									
	Patient:in Gefühle teilen									
	Informationen erhalten									
0 = keine Probleme, 1 = größtenteils, 2 = teilweise, 3 = kaum, 4 = nicht angegangen, X = nicht beurteilbar										
Probleme angegangen										
Fremd -oder Selbsteinschätzung										
Fremdeinschätzung	PCPSS (Stärke von ...) 0 = Versorgung weiterführen; 1 = Überwachen; 2 = Überprüfung/Änderung Versorgungsplan, Intervention bei Bedarf; 3-4 = dringend Handeln									
	0 = nicht vorhanden, 1 = leicht, 2 = mäßig, 3 = stark									
	Schmerzen									
	Andere (körperliche) Symptome									
	Psychisch/spirituelle Bedürfnisse									
	Familie/soziales Umfeld									
	Verwirrtheit									
	Unruhe									
	AKPS (Funktionsstatus) 100 = keine Beschwerden, keine Zeichen der Krankheit bis 10 = komatös, nicht kontaktfähig									
	AKPS									
Palliativphase stabil = Überwachen; instabil = dringend Handeln; sich verschlechternd = Überprüfung Versorgungsplan; sterbend = Sterbebegleitung beginnen										
S = stabil, I = instabil, V = sich verschlechternd, T = sterbend (terminal)										
Palliativphase										
Kürzel Personal										

IPOS

Integrierte Palliative care Outcome Skala

Definition/Anwendung

Der **IPOS**-Fragebogen ist ein Instrument zur Erfassung der **Belastungen und Probleme** von Patient:innen und bildet auch die **Bedürfnisse** der Patient:innen und deren Angehörigen ab. Die 17 Fragen des IPOS ermöglichen die multidimensionale Erfassung von physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen sowie praktischen Fragen und Informationsbedürfnissen.

Es geht nicht darum, wie stark die Symptome oder Probleme ausgeprägt sind, sondern wie belastet die Patient:innen durch die Symptome oder Probleme sind.

Ein hoher Wert bei einzelnen Symptomen oder Problemen weist auf eine akute Belastung des/der Patient:in in dem jeweiligen Bereich hin und erfordert eine zeitnahe Klärung oder Behandlung. Über eine Gesamtpunktzahl (Wertebereich zwischen 0 und 68), die über die Antworten zu allen Fragen errechnet wird, lässt sich die Gesamtbelastung des/der Patient:in und der Angehörigen abbilden.

Die Einschätzung kann entweder durch den/die Patient:in selbst erfolgen oder fremd eingeschätzt werden durch das betreuende Palliativteam (Ärzt:innen, Pflegende, ...) oder Angehörige

PCPSS

Palliative care Problemstärke Score

Definition/Anwendung

Der **PCPSS** ist ein kurzes Assessmentinstrument, das verwendet wird, um die **Schwere von Symptomen und Problemen** von Patient:innen und deren Angehörigen abzubilden.

In Ergänzung zum bestehenden PCPSS werden im Rahmen der Palliativen Vitalparameter die Symptome Unruhe und Verwirrtheit zum Instrument hinzugefügt. Das Vorhandensein und die Stärke von Unruhe und Verwirrtheit werden mit derselben Skala wie der des PCPSS eingeschätzt und abgebildet.

Der PCPSS wird in Ergänzung zum IPOS dokumentiert, denn hier liegt der Fokus nicht darauf, wie belastet Patient:innen durch Symptome oder Problemen sind, sondern wie stark diese tatsächlich ausgeprägt sind.

Die Einschätzung erfolgt fremd durch das betreuende Palliativteam.

AKPS

Australia-modified Karnofsky Performance Status

Definition/Anwendung

Der **AKPS** ist ein Maß für den **allgemeinen Funktionsstatus** des/der Patient:in. Er wird auf einer Skala von 0 bis 100 abgebildet, wobei 100 für eine normale körperliche Verfassung ohne Anzeichen einer Erkrankung steht und niedrigere Werte auf einen verminderten Funktionsstatus hinweisen.

- 100** Keine Beschwerden, keine Zeichen der Krankheit
- 90** Normale Aktivität möglich, kaum/geringe Symptome
- 80** Normale Aktivität mit Anstrengung möglich, einige Symptome
- 70** Selbstversorgung, normale Aktivität oder Arbeit nicht möglich
- 60** Einige Hilfestellung nötig, selbstständig in den meisten Bereichen
- 50** Hilfe/medizinische Versorgung wird oft in Anspruch genommen
- 40** Mehr als 50% bettlägerig
- 30** Fast komplett bettlägerig
- 20** Komplette bettlägerig
- 10** Komatös oder fast nicht kontaktfähig
- 0** Tod

Die Einschätzung erfolgt fremd durch das betreuende Palliativteam.

Palliativphase

Kurze Definition/Anwendung

- 1 Stabil** Symptome und Probleme (psychosozial, spirituell) durch Versorgungsplan angemessen kontrolliert. Situation der betreuenden Angehörigen relativ stabil, keine neuen Probleme erkennbar.
→ Überwachen, überprüfen, vorausschauen und reagieren
- 2 Instabil** Dringende Änderung des Versorgungsplans oder notfallmäßige Intervention erforderlich, weil neues unerwartetes Symptom/ Problem oder unerwartete rasche Verschlechterung eines bestehenden Symptoms/Problems.
→ Dringendes Handeln erforderlich
- 3 Sich verschlechternd** Versorgungsplan berücksichtigt zu erwartende Symptome/Probleme, regelmäßige Überprüfung erforderlich.
→ Überprüfung und Änderung des Versorgungsplans
- 4 Sterbend** Der Tod ist innerhalb von Tagen wahrscheinlich.
→ Sterbebegleitung beginnen

Es gibt keine lineare Abfolge der Phasen. Patient:innen können Phasen mehrmals zugeordnet werden.

Die Einschätzung erfolgt fremd durch das betreuende Palliativteam.